

KONTAKTADRESSEN für die "Aktionstage im Hunsrück"  
(2. bis 10. Oktober 1987)

Für die Mahnwache: - Friedensbüro Kastellaun -  
Bopparderstr. 25; Tel. 06762/6075

Für die Blockade: - Aktionsgruppe Hunsrück -  
Bopparderstr. 25 1.Stock (im VoBo-Büro)  
5448 Kastellaun

ABONNIERT DAS FRIEDENSINFO - HELFT DER FRIEDENSARBEIT

-----schnipp-----schnapp-----ab-----

Drei Möglichkeiten das FRIEDENS-INFO zu abonnieren:

- ☐ Anbei 10,- DM für die nächsten 10 Ausgaben
- ☐ Ich überweise monatlich ..... DM Spende für die Unterstützung der Friedensarbeit.
- ☐ Ich überweise eine einmalige Spende von ..... DM

Absender: Name ..... Strasse .....

Plz ..... Wohnort ..... Telefon .....

-----schnipp-----schnapp-----ab-----

Einsenden an: Friedensbüro, Bopparder Str. 25, 5448 Kastellaun

Spendenkonto: Volksbank Kirchberg, Kto 101 35 91, BLZ 560 614 72  
Postscheckkonto Ffm, Sonderkonto Hilde Engelmann, Kto 44 1898-603

Telefon des Friedensbüro: 06762-6075 (Beate und Barbara)

# HUNSRÜCK-FORUM

## Zeitschrift für Demokratie und Frieden

Die jeweils neuesten Beobachtungen, Termine, Hintergrundberichte und „Indiskretionen“ aller Art. Herausgegeben von Mitarbeitern der Hunsrücker Friedensbewegung.



- Das HUNSRÜCK-FORUM kostet im Jahresabonnement DM 12,80 (incl. Porto) und ist zu beziehen über Postfach 451, 6540 Simmern, Telefon 06746/1639.

-Friedensinformationen- V.i.S.d.P.: Axel Weirich, Reinhard Sczech  
Horst Petry.

# Friedens - Informationen

Nr. 27 September 1987

Preis: 0,50 DM

Herausgegeben von den

Friedensinitiativen Rhein - Hunsrück und Nahe - Mosel



Ein Theaterstück der

## BERLINER COMPAGNIE

WELTURAUFFÜHRUNG!!

Sonntag, 6. September 1987, 20<sup>00</sup> UHR  
in KIRCHBERG, Aula der Realschule

PROTOKOLL VON DER BLOCKADE-VOLLVERSAMMLUNG AM 23.8. IM BELLER  
GEMEINDEHAUS

Anwesend waren 33 Vertreter und Vertreterinnen verschiedenster Gruppen aus dem Hunsrück und den umliegenden Regionen. Im wesentlichen ging es um folgende Punkte:

1) STAND DER ERMITTLUNGSVERFAHREN gegen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Aufrufs zur Mai-Blockade in Hasselbach 1987. Es wurde angenommen, daß diese Verfahren mit dem Vorhaben von Justizminister Engelhard in Verbindung stehen, für gewaltfreie Sitzblockaden einen eigenen Straftatbestand zu konstruieren. Folgendes ist unsererseits im Werden:

- Pressekonferenz in Bonn zum FDP-Parteitag am 5./6. September mit prominenten UnterzeichnerInnen.
- Professor Grünwald aus Bonn für das erste Verfahren zu gewinnen, so es welche gibt.
- Anschreiben und Einladung der UnterzeichnerInnen zu einem Treffen. Kontakt: Manni Stenner, 0228/692904/05; oder Jürgen Bernd Runge-Pusch 0228/ 637623.
- Solidaritätsaktion im Sinne einer Selbstanzeige durch die Aktion "öffentliche Aufforderung zu Blockaden." Wenn 572 Menschen diesen Aufruf unterzeichnet haben, soll er veröffentlicht bzw. in geeigneter Form der Bonner Oberstaatsanwaltschaft zur Kenntnis gebracht werden. DIESENDE SEPTEMBER, kurz vor den Hunsrücker Aktionstagen. Die "öffentlichen Aufforderungen" werden an die Bonner Adresse geschickt, in Bonn gesammelt, bis die vereinbarte Zahl von Unterschriften zusammen ist.

2) "WAS SONST NOCH SO LÄUFT": die HUNS RÜCKER AKTIONSTAGE vom 2.-11. Oktober stehen im Zusammenhang mit vielen lokalen und regionalen Aktivitäten der Friedens- und der Anti-Akw-Bewegung. Geilenkirchen, Linnich(?), Landsberg, Jever (?), die WAA, Mutlangen, Kettlershausen, Heilbronn und Neu-Ulm werden weitere Zentren der Aktivitäten sein, um Ausmaß der Aufrüstung, ihren unverminderten Fortgang, aber auch die Strukturen dahinter sichtbar zu machen.

Dies wird für manche eine schwere Entscheidung bringen, die sich sowohl der Friedens- wie der Anti-Akw-Bewegung zugehörig fühlen; die sowohl den Widerstand gegen Pershing und Cruise-Missiles stärken wie auch die Pershing IA durch Aktionen in den Mittelpunkt rücken wollen. Wenn wir den inneren Zusammenhang unseres Widerstandes uns selbst klarmachen und ihn betonen, dann ist die Gefahr, daß aus den Aktionen Konkurrenzveranstaltungen werden, vielleicht nicht mehr so groß.

Hier im Hunsrück ist von dem möglichen Abzug der Cruise-Missiles nichts zu spüren. Im Gegenteil. Bereits seit April gibt es regelmäßige Übungsfahrten mit den Raketen, die nur zum Teil beobachtet werden können. Letzten Freitag aber durchquerten z.B. ein sehr großer Konvoi mit 3 Werferfahrzeugen und über 30 Fahrzeugen insgesamt, begleitet und geschützt von deutscher Polizei, um 11 Uhr vormittags Kastellaun. Diese Selbstverständlichkeit dieser Fahrten und die Konfrontation mit dieser Machtdemonstration bewirkten mehreres: sie machen die Kräfteverhältnisse deutlich, die Ohnmacht bewußt. Aber sie machen auch klar, worum es geht, stärken die Entschlossenheit. Die Militarisierung geht -zumindest im Hunsrück- weiter. Und wir werden nicht tatenlos zusehen.

3.) Nicht zuletzt aufgrund unserer ständigen Erfahrungen mit den Raketenausfahrten entstand folgender, zugegeben ehrgeiziger Plan:

HUNS RÜCKER AKTIONSTAGE v. 2. - 11. Oktober RAHMEN (bestehend aus drei Teilen)

DAUERMAHNWACHE - BLOCKADE - KUNDGEBUNG

DAUERMAHNWACHE: vom Freitag, dem 2. Oktober (Gandhis Geburtstag) bis zum Sonntag, dem 11. Oktober (Großdemo 1986) findet eine Dauermahnwache an den drei Kreuzen an der Ecke zur Hunsrückhöhenstr. statt. Mit Plakaten, Transparenten etc. kann die Aufmerksamkeit des Durchgangsverkehrs auf der Hunsrückhöhenstr. für die Aktionen an der Todesbasis erhöht werden. Die Mahnwache wird angemeldet und damit legal sein. Sie soll all jenen eine Aktionsform anbieten, die nicht blockieren wollen.

DAUERBLOCKADE: (mindestens) am Tor 2 vom 2.-8. Oktober. Das Tor zwei ist das Ausfahrtstor der Cruise-Missiles. Bislang jedenfalls haben wir keinen Anhaltspunkt dafür, daß es technisch möglich ist, die Raketen an anderen Toren herauszufahren. Die Blockade an Tor zwei soll RUND UM DIE UHR stattfinden. Je nachdem, wie viele Menschen an diesen Tagen kommen, kann sich die Blockade AN DIE ANDEREN TORE AUSDEHNEN.

Am 9. und 10. Oktober, dem Freitag und Samstag, wollen wir so viele Menschen sein, DASS AN DIESER TODESBASIS NICHTS MEHR LÄUFT. Das ist unser Traum. Die Blockade soll am Samstagabend oder Sonntag enden.

KUNDGEBUNG: Am Sonntag, dem Jahrestag der Großdemo (und einen Tag nach der Wackersdorfdemo) findet eine Kundgebung statt, vorbehaltlich des Votums der Hunsrücker Friedensinitiative. Der Ostermarschkreis Rheinland-Pfalz will sich kräftig bei der Organisation einsetzen. Mit Musik, kurzen Redebeiträgen, vielen Ständen etc. soll diese Kundgebung gestaltet werden. Sie findet ihren Abschluß wieder an der Todesbasis, und zwar im Friedensgebet um 16 Uhr am Kreuz bei Tor zwei. Das ist, in hoffentlich hinreichender Kürze, unser Rahmen.

4) ORGANISATORISCHES: In Vorbereitung und hoffentlich bald auf dem Tisch wird der Aufruf sein, für den wir schon jetzt viele Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner ermuntern wollen. Denn auch er wird eine Aufforderung zur Blockade enthalten. Ebenso wird ein Konsenspapier erstellt-ähnlich wie bei den früheren Blockaden- an das sich alle TeilnehmerInnen der Aktionstage halten sollen. Sollte der Konsens einzelnen zu eng sein, der oder die möge sich mit uns darüber austauschen, aber sich nicht einfach darüber hinwegsetzen. Wer an der Blockade teilnehmen will, organisiere bitte vorher ein gewaltfreies Training und schaue sich nach einer Gruppe um, der er oder sie sich anschließen kann. TrainerInnen können u.U. vermittelt werden.

5.) ANMELDUNG etc.: Wenn Ihr vielleicht jetzt schon wißt, wann Ihr kommen wollt, sagt bitte frühzeitig Bescheid, damit wir Euch eintragen können, einen Überblick erhalten und die Blockaden und Mahnwachen relativ gleichmäßig über die Woche verteilen können. Genauere Informationen enthält der Aufruf.

Noch ein Wort zu den laufenden Blockade-Prozessen in Simmern: Bis zum 18. September finden tw. MONTAGS UND MITTWOCHS Blockadeprozesse vorm Simmerner Amtsgericht statt. Vom 18. 9. bis Ende September ist Amtsrichter Göttgen in Urlaub, im Oktober gehts weiter. Wer zum Prozeß kommen will, sollte sich vorher erkundigen, ob der Termin nicht aufgehoben ist.

Tel. Nr. vom Amtsgericht Simmern: 06761-3061

Der nächste BERUFUNGSPROZESS in Bad Kreuznach ist am 5. Oktober!

Liebe Rufe Beate + Barbara

## Innenminister bestätigt die Speicherung von Blockierern

Die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage des Landtagsabgeordneten der GRONEN, Gernot Rotter, bezüglich der Speicherung von Teilnehmern und -innen an den Blockaden der cruise missiles Station bei Hasselbach liegt jetzt vor. In der Landtagsdrucksache 11/195 vom 10.8. bestätigt der rheinland-pfälzische Innenminister Rudi Geil, daß die Blockierer/-innen, gegen die ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde, in der PIOS-Datei "Innere Sicherheit" des Bundeskriminalamtes erfaßt wurden.

PIOS ist ein zentrales Aktenerschließungssystem des BKA, in dem Personen, Institutionen, Objekte und Sachen (PIOS) erfaßt werden, von denen angenommen wird, daß von ihnen eine Gefahr ausgeht und die Wiederholung von Verbrechen zu erwarten ist. In diesen Dateien, die auch für die Bereiche Terrorismus, Rauschgiftdelikte, Sabotage und organisiertes Verbrechen existieren, können auch Leute aus dem Umfeld wie etwa Freunde, Verwandte und Bekannte gespeichert werden.

Wie aus der Antwort weiter hervorgeht, existiert die Datei seit dem 1. Januar 1986 und wurde zur Erfassung von "Staatschutzdelikten" eingerichtet. Die Speicherung der Blockierer/-innen erfolgte auf Veranlassung des Landeskriminalamtes wegen des Verdachtes auf Begehung von Straftaten. Laut Innenminister sollen jedoch keine Personen aus dem Umfeld erfaßt worden sein.

Während das Landgericht in Bad Kreuznach die Blockadeteilnehmer/-innen vom Vorwurf der Nötigung freispricht und ausdrücklich eine Verurteilung wegen einer Straftat ablehnt, nutzen die Ermittlungsbehörden offenbar jede Gelegenheit, um für den Bereich "Innere Sicherheit" ein dichtes Raster von staatskritischen Menschen aufzubauen und diese zu kriminalisieren. Volkszählungsgegner und gewaltfreie Blockierer werden zu Staatsfeinden abgestempelt. Nach dem Motto "Gewaltfrei im Hunsrück" zielt die Speicherung von "Erkenntnissen" in der Staatsschutzdatei auf die gesellschaftliche und berufliche Existenz um den Widerstand gegen die Raketen zu brechen, wo man sonst mit Gummiknüppel und Wasserwerfer vorgeht.

Axel Weirich

Nachfolgend zwei offene Briefe an politisch Verantwortliche.

# FRIEDENSINITIATIVE

## BUCHHOLZ/Hunsrück

p.A.: Franz -J. Hofmann, Birkenstrasse 50  
5407 Boppard -Buchholz



26.8.'87

An die  
FDP -Landtagsfraktion  
Postfach  
5500 Mainz

Tieffluglärm und Militärbelastung im Hunsrück.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mit großem Interesse haben wir in den SWF -Nachrichten am 25.8.'87 vernommen, daß die FDP -Fraktion im Mainzer Landtag wegen der unerträglich gewordenen NATO -Tieffliegerei beim BMVg. vorstellig werden will.

Da stellen sich -erstaunlicher Weise- Landtagsabgeordnete auf die Seite der betroffenen Bürger: das erkennen wir dankbar an! Wenn wir allerdings an unsere trüben Erfahrungen in gleicher Sache, gegenüber dem BMVg. und anderen Dienststellen des Bundes denken, ist unsere Hoffnung (und Sie machen sich ja hier zum "Hoffnungsträger" weiter Bevölkerungskreis) auf Abhilfe durch Ihre Initiative sehr gedämpft. Wir erhielten -wenn überhaupt Antwort- lediglich militärpolit. Statements zur Notwendigkeit solcher Belastungen...und Bitten um Verständnis... "Preis der Freiheit", und ähnlichen Parolen.

Vielleicht gelingt es Ihnen, aus Ihrer derzeitigen polit. Position heraus, hier einmal Konkretes zu erreichen ...nur eines können wir Ihnen schon jetzt sagen: da haben Sie sich aber etwas vorgenommen!?

Unsere Bürgerinitiativen wissen wohl zu unterscheiden, zwischen politischem Mediengeplapper und tatsächlichem Tun - und so begleitet Sie bei Ihrem Vorhaben unsere wohlwollende Aufmerksamkeit.

Sollte es Ihnen möglich sein, uns den Schriftwechsel mit der Hardthöhe öffentlich zu machen, so wären wir Ihnen sehr dankbar.

Wir geben Ihnen einmal in Kopie einige Blätter aus unserer Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Tiefflug und Überschallknall bei, die für Ihre Arbeit von Wert sein könnten.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen -vor allem aber der schwergeprüften Bevölkerung- den bestmöglichen Erfolg.

Mit friedlichem Gruß

2 Anlagen: aus Info-22  
und Info-26

*F. J. Hofmann*

Friedensinitiative Rhein-Hunsrück-Mosel

c/o:

Axel Weirich  
Simmerner Str. 53  
6544 Kirchberg

Kirchberg, 30.7.87

Frau  
Gisela Neubauer  
- MdL -  
Sudhang 8

5401 Dörth

Sehr geehrte Frau Neubauer,

mit Interesse haben wir im Mitteilungsblatt Nr 31 der Verbandsgemeinde Kirchberg zur Kenntnis genommen, daß Sie Maßnahmen ergreifen wollen, um die Bevölkerung besser vor Gefahrguttransportern zu schützen und diesbezüglich auch an den Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises herangetreten sind. Wir begrüßen Ihren Vorstoß und freuen uns außerordentlich, endlich auch in der CDU-Landtagsfraktion eine Mitstreiterin gefunden zu haben. Wie Sie sicher wissen, liegt uns die Sicherheit der Hunsrücker Bevölkerung schon lange sehr am Herzen und auch wir meinen, daß von Gefahrguttransportern eine enorme Gefährdung ausgeht. Besonders wenn die Ladung aus Atomraketen besteht.

Wie aus einem Schreiben des Department of the Air Force vom 29. April hervorgeht, sind in der B-Battery bei Hasselbach mittlerweile 48 atomare cruise missiles stationiert und einsatzbereit. Seit einiger Zeit beobachten wir auch, daß diese Atomraketen regelmäßig zu Manövern aus der B-Battery herausfahren. Dabei benutzen die Konvois häufig die B 327, die sogenannte "Hunsrückhöhenstraße", in Richtung Koblenz. Auf ihrer Fahrt kommen sie auch durch Kastellaun und Gödenroth. Die Ortseinfahrt nach Kastellaun ist, wie Sie als Hunsrückerin sicher wissen, eine starke Gefällstrecke und es beunruhigt uns sehr, daß diese gefährlichen Raketen durch bewohntes Gebiet gefahren werden; zumal wir von unseren

Beobachtungen her wissen, daß die Fahrer der gefährlichen Fracht ihre Fahrzeuge oft nicht unter Kontrolle haben und sehr unsicher auf der Straße herumschlingern. Am 12. Juli konnten wir z.B. beobachten, wie eine MAN-Zugmaschine auf der sehr schlechten und schmalen Straße zwischen dem Ort Mühlpfad und der Autobahn A 61 auch die Fahrspur für den entgegenkommenden Verkehr benutzte, um das Fahrzeug auf der Straße halten zu können. Auch in einer Autobahnbaustelle hatte der MAN-Fahrer erneut Probleme, sein Fahrzeug unter Kontrolle zu halten und auf seiner Fahrspur zu bleiben. Nach drei erfolglosen Versuchen gab er auf und fuhr in der Mitte über beide Fahrspuren.

Wenn die cruise missile Konvois dann von ihren meist einwöchigen Ausfahrten zurück kommen, müssen sie wieder durch Gödenroth und Kastellaun. Die Ortseinfahrt Gödenroth von der Koblenzer Seite her ist wieder eine sehr starke Gefällstrecke, die zusätzlich noch durch eine Kurve verschärft wird.

Jeder Sprengkopf der cruise missiles enthält etwa 5 kg Plutonium. Plutonium ist etwa 300 000 mal giftiger als Arsen und die Menge, die eingeatmet wegen der radioaktiven Strahlung unweigerlich zu Lungenkrebs führt, liegt unterhalb der Nachweisgrenze. Bei 48 derzeit einsatzbereiten Marschflugkörpern ergibt das zusammen immerhin 240 kg, die da durch die Gegend gefahren werden. Doch nicht allein der Sprengkopf ist es, der die cruise missiles schon ohne Krieg so gefährlich für die Bevölkerung macht. Seit dem schweren Unfall mit einer Pershing II am 11. Januar 1985 bei Heilbronn ist bekannt, welches Gefährdungspotential allein schon ein Raketenantrieb darstellt.

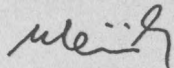
Liebe Frau Neubauer, die einzige Maßnahme, die hier greifen könnte, ist unserer Meinung nach ein generelles Fahrverbot für cruise missile Konvois auf allen rheinland-pfälzischen Straßen.

Da die USA und die UdSSR in Genf angeblich kurz vor dem Abschluß eines Abkommens stehen, daß die weltweite Verschrottung aller Mittelstreckenraketen zur Folge hätte, wäre es doch nur unsinnig, die gefährlichen Dinger weiter über unsere Straßen rollen zu lassen. Bedenken Sie bitte auch, welche enormen Mengen an Schadstoffen durch ein solches Fahrverbot eingespart werden könnten, was unserem immer noch sterbenden Wald sicher zugute käme. Dieses Fahrverbot muß auch für alle Fahrzeuge ausgesprochen werden, die chemische

Kampfstoffe transportieren.

Wir bitten Sie, sich für ein solches Fahrverbot im Landtag einzusetzen und auf die Landesregierung einzuwirken, daß diese die Bundesregierung bittet, ein entsprechendes Fahrverbot auch auf allen Bundesstraßen in Rheinland-Pfalz auszusprechen.

Mit freundlichen Grüßen:



### TERMINE FÜR DIE NÄCHSTEN BLOCKADEPROZESSE:

Montag, 7.Sept. 9.30 in Simmern  
Mittwoch, 9.Sept. 9.30 " (noch unklar)  
Montag, 5. Okt. 14\*\* in Bad Kreuznach  
Mittwoch 7.Okt. 9.30 in Simmern  
Montag 12. Okt. 9.30 "  
Montag 19. Okt. 9.30 "

Es ist wichtig, daß bei jedem Prozeß viele Leute anwesend sind !!

ACHTUNG, Stammtische und Gruppen !!

Das FI-Konto sieht nicht besonders gut aus. Bitte Geld überweisen.

### HINWEIS DES DRUCKERS:

Aus technischen Gründen war es diesmal leider nicht möglich Fotos zu bringen. Es wird aber ganz bestimmt nachgeholt. (Große Auswahl vorh.)

Horst

\* Termine \* Termine \* Termine \* Termine \* Termine \*

|                   |              |                                                                                                                                                                                              |
|-------------------|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. Sept.          | 19.30 Uhr    | Nächstes Delegiertentreffen im Friedensbüro                                                                                                                                                  |
| 4. Sept.          | ab 14.00 Uhr | BERLINER COMPAGNIE braucht Hilfe, um in der Aula der Kirchberger Realschule die Bühne u.a. aufzubauen.<br>Kontakt: Axel Weirich, Kirchberg<br>Tel.: 06763/3242 privat<br>06761/88-448 Arbeit |
| 4. bis 6. Sept.   |              | Wochenendseminar in Bonn über die Problematik der Kurden (Informationen im Friedensbüro)                                                                                                     |
| 5. Sept.          | 14.00 Uhr    | rheinland-pfälzische Friedensversammlung im DGB-Haus in Mainz, Kaiserstr. 26-30                                                                                                              |
| 5. Sept.          | 16.00 Uhr    | Eröffnung der Fotoausstellung "Hunsrück - bedrohte Heimat" im ev. Gemeindehaus in Bell (Plakate und Infos im Friedensbüro)                                                                   |
| 6. Sept.          | 20.00 Uhr    | <u>WELTURAUFFÜHRUNG</u><br>"Countdown in Hasselbach" von der BERLINER COMPAGNIE in Kirchberg in der Aula der Realschule                                                                      |
| 12./13. Sept.     |              | Arbeitskonferenz zu Handlungsperspektiven unabhängiger Friedens- u. Anti-Kriegsarbeit in Frankfurt (Informationen im Friedensbüro)                                                           |
| 26./27. Sept.     |              | "Frauen unterwegs für das Leben" kommen in den Hunsrück (Informationen: Renate Fuchs Tel.: 06763/2213)                                                                                       |
| 25. bis 27. Sept. |              | Deutsch-Französisches Friedenstreffen in Paris. Wer möchte noch mitfahren? (Informationen: Silvia Huschet, Völkenroth, Tel. 06762/6834)                                                      |

## KDV bei Pershing-Einheit

Am 25. Februar erschien der Sergeant Mark Lane in Zivilkleidung zum Dienstrapport bei der Pershing II Einheit in Heilbronn und gab folgende Erklärung ab:

"Nach einer langen Zeit, in der ich betete und mit meiner Frau und anderen darüber sprach, habe ich mich entschieden, die Uniform der US-Armee nicht länger zu tragen."

Bereits im Januar 1986 hatte Mark Lane ein Gesuch um Entlassung aus der US-Armee als Kriegsdienstverweigerer eingereicht, doch das 7. Corps Command benötigte 11 Monate, um das Gesuch zu lesen und den Fall an das Department of the Army zur endgültigen Entscheidung weiterzuleiten. Während dieser Zeit stellte Mark fest:

"Obwohl ich in den Augen der Armee noch Soldat bin und bis zu meiner Entlassung sein werde: Ich bin ein Kriegsdienstverweigerer, da gibt es nichts zu rütmeln!"

Am 13. März wurde Mark Lane endlich aus der Armee entlassen. Er wurde vom Military Counseling Project Mutlangen unterstützt, einem "Militärberatungsnetz", das hauptsächlich aus Amerikanern besteht und US-Soldaten berät, die Schwierigkeiten mit dem Militär haben. Mit dem Versöhnungsbund e.V. wurde vereinbart, Mark als Friedensarbeiter für ein halbes Jahr bei einem Nettogehalt von 1.000.- DM einzustellen, wenn es gelingt, dies über ein Spendenkonto zu finanzieren. Seine Aufgabe soll es sein, eine zweisprachige Zeitung für US-Soldaten und Friedensbewegung herauszugeben und eine Beratungsstelle für US-Soldaten in Heilbronn einzurichten, wo er seine Erfahrungen weitergeben kann.

Auf dem Spendenkonto fehlen jedoch noch 4.500.- DM, um die Anstellung von Mark sicherzustellen. Da der Vorstand am letzten August-Wochenende entscheidet und der Vorsitzende des Versöhnungsbundes zu einer Zustimmung nur bereit ist, falls bis dahin ein entsprechender Betrag auf dem Spendenkonto eingegangen ist, bitten wir Euch, die Einstellung von Mark Lane durch eine Spende auf das Konto zu ermöglichen. Wir

halten es für sehr wichtig, gerade auch bei den US-Soldaten Aufklärungsarbeit zu leisten und vielleicht noch mehr von ihnen zur Kriegsdienstverweigerung zu ermutigen. Das Konto lautet:

Versöhnungsbund e.V.  
Sonderkonto Military Counseling Project  
Kreissparkasse Pinneberg  
Konto Nr. 89 9777 7  
BLZ 221 514 10

Axel Weirich



Einladung

Am SAMSTAG, dem 5.9.87, 16 Uhr wird im evang. Gemeindesaal in Bell/Hunsrück unsere neueste Fotoausstellung

"HUNSRÜCK, BEDROHTE HEIMAT"  
eröffnet.

Zu dieser Veranstaltung möchten wir hiermit herzlich einladen.

**ARBEITER  
FOTOGRAPHIE**  
■■■■■■■■■■

c/o Günther Kemmer  
Eisenbahnstr. 6  
6670 St. Ingbert/Hassel  
Tel. 06894/51208